



ÄRZTEKAMMER BERLIN Friedrichstraße 16 · 10969 Berlin

ÄRZTEKAMMER BERLIN

Körperschaft des
öffentlichen Rechts

Ansprechpartner Ole Eggert

Telefon 0 30 / 4 08 06 - 4110
Zentrale 0 30 / 4 08 06 - 0
Fax 0 30 / 4 08 06 - 4199

Email presse@aekb.de
nicht für Dokumente mit
elektronischer Signatur

www. aerztekammer-berlin.de

An die Kolleginnen und Kollegen
in den Medien

Berlin, 1. April 2021

7/2021

Keine Zeit für Lockerungen

Die Ärztekammer Berlin mahnt strikte Kontaktvermeidung und konsequente Corona-Testungen an. Andernfalls drohen die Berliner Intensivstationen schnell überlastet zu sein. Zudem unterstreicht die Ärztekammer Berlin ihre Forderung, dass die Impfungen dringend durch die Beteiligung der niedergelassenen Ärzteschaft intensiviert werden müssen.

Die neue Variante des Coronavirus B.1.1.7 führt auch in Berlin zu einem deutlichen Anstieg der Infektionszahlen. Längst befinden wir uns in der befürchteten dritten Welle. Die Zahl der Todesfälle ist aktuell zwar noch verhältnismäßig niedrig, doch die Berliner Praxen melden vermehrt ansteigende Zahlen von infizierten Patientinnen und Patienten. Auch die Betten auf den Berliner Intensivstationen füllen sich wieder kontinuierlich mit COVID-19-Patientinnen und -Patienten.

Zunehmend sind nun auch junge Erwachsene sowie Kinder von schweren Infektionen betroffen. Die Berliner Ärzteschaft ist besorgt, dass bei Kindern die Komplikationen im Zusammenhang mit einer COVID-19-Infektion zunehmen, etwa in Form des Pediatric inflammatory Multisystem Syndrome (PIMS). Weiterhin drohen für alle Infizierten verstärkt Komplikationen aufgrund des Long-Covid-Syndroms. Die Auswirkungen können wir heute noch gar nicht einschätzen.

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG

Konto Nr. 0001134000
BLZ 300 606 01

IBAN DE48 3006 0601 0001 1340 00
BIC (SWIFT-Code) DAAE DE DD

Die dritte Welle verläuft steil ansteigend, sodass wir ohne weitere Maßnahmen in den nächsten Wochen mit noch deutlich steigenden Infektionszahlen rechnen müssen. Es besteht die Gefahr, dass die Intensivstationen schon bald an ihre Grenzen kommen. Das ist eine enorme Belastung für das medizinische Personal, das sich noch nicht von den Folgen der letzten Welle erholen konnte.

Die niedergelassenen Berliner Ärztinnen und Ärzte stehen mit ihren Teams bereit, um die Berliner Bevölkerung zu impfen, jedoch mangelt es weiterhin an Impfstoffen.

„Auch wenn nach Ostern die Impfungen in den Hausarztpraxen beginnen werden, ist eine schnelle und spürbare Entlastung aufgrund des Impfstoffmangels nicht zu erwarten. Sobald eine ausreichende Menge an Impfstoffen bereit steht, werden sie die Berlinerinnen und Berliner umfassend und schnell impfen. Bis dahin gilt es, Kontakte konsequent zu vermeiden. Es ist keine Zeit für weitere Lockerungen, etwa im privaten Bereich oder bei touristischen Reisen“, darauf weist der Vorsitzende des Unterausschusses Ambulante Versorgung Dr. med. Klaus-Peter Spies hin.

An Orten, an denen die Kontakte nicht eingeschränkt werden können, müssen konsequent Corona-Tests eingesetzt werden. Einen ersten Schritt hat die Senatsverwaltung mit der Zweiten SARS-CoV-2-Infektionsschutzmaßnahmenverordnung § 6a vom 27. März 2021 getan. Die Testpflicht sollte auch konsequent in Schulen umgesetzt werden.

Ansprechperson für Presseanfragen:

Dr. med. Klaus-Peter Spies ((ALLIANZ BERLINER ÄRZTE – MEDI Berlin), Vorsitzender des Unterausschusses Ambulante Versorgung der Ärztekammer Berlin

Die Kontaktdaten erhalten Sie auf Anfrage von der Pressestelle der Ärztekammer Berlin.

ÄRZTEKAMMER BERLIN
– Pressestelle –
Ole Eggert, Pressesprecher
Tel.: 030 408 06 - 41 10
E-Mail: presse@aekb.de